

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1920

548 (29.11.1920) Mittagausgabe

nabendend sitzen die Nordamerikaner, die in der ersten Kajüte dominieren, beieinander. Abgerissene Worte wehen durch den Raum: „Wir kriegen das ganze Selpetergeschäft noch in die Hand.“

Born auf dem Deck liegen eng gedrängt und schlechter untergebracht als das Vieh die ursprünglichen Herren des Landes, die eingeborenen Chilenen, gute, willige Arbeiter von Haus aus. In dem engen Gang, der an der Maschine vorbei zur Kajüte führt, host eine Reihe von Personen und laugt gierig den Duft der Speisen, die an ihnen vorbei in die erste Kajüte getragen werden. Da tritt einer im schmutzigen Poncho zu den teilnahmslos Kauenden, lang und hager, struppiger Stoppelbart. Unruhe Augen stehen unter einer blauen Schirmmütze hervor. Er redet heftig, eindringlich, mit einbrechenden Gesten. Bald ist ein dichter Kranz um ihn, und in die bisher teilnahmslos blickenden Augen kommt Leben. Und es ist, als laufe ein Funke durch all die Reihen abgearbeiteter, abgerissener Männer, ein gefährlicher, aber auch leuchtender, strahlender Funke. In der aufkommenden See stampft und schlingert schwer das kleine Schiff. Oben im Rauchsalon trennt man sich vom flachenbedeckten Tisch. Ein behagliches „Good Night“ verweht in der Luft.

Die Streikau-sprache im Reichstag.

(Stimmungsbild.)

U. Berlin, 27. Nov. (Drahtbericht.) Der Reichstag schloß am Samstag die Aussprache über die deutsch-nationale Interpellation, die sich gegen den Berliner Elektrizitätsstreik richtete. Die Abstimmung über die dazu vorliegenden Entwürfe, die einerseits ein Schlichtungsgesetz fordern und andererseits die Verordnung des Reichspräsidenten gegen die wilden Streiks aufheben wollen, wird erst am Dienstag stattfinden, da am Wochenende und Wochenanfang die Reichstagsfraktionen nur spärlich besetzt sind.

Für die deutsche Volkspartei sprach Bergwerksdirektor Albrecht, der mit den Streikführern scharf ins Gericht ging. Er wies darauf hin, daß es meistens jugendliche, unreife Elemente sind, die obwohl sie in der Minorität sind, einen rücksichtslosen Terror über die besonnenen Arbeiter ausüben. Der Redner bedauerte die Haltung des Berliner Magistrats und die unerschlossene Stellungnahme der preussischen Regierung. Er forderte die verantwortlichen Arbeiter auf sich den Terror der Radikalen nicht gefallen zu lassen. Wenn die Radikalen mit Gewalt vorgehen, dann muß auch die Regierung mit Gewaltmaßnahmen antworten.

Einen Verteidiger fanden die Elektrizitätsarbeiter in dem linksunabhängigen Malzjahr, der dem gelangweilten Hause noch einmal alle Einzelheiten der Streikfrage vorführte. Reichskommissar Künzler nahm kräftig die Technischen Notstände in Schutz und pries ihre Wirksamkeit. Mit einer Rede des deutsch-nationalen Landens, der die Regierung aufforderte hart zu bleiben, war eigentlich die Aussprache erledigt. Wie üblich schlossen sich noch heftige Auseinandersetzungen der verschiedenen sozialistischen Gruppen an, die sich gegenseitig Vorwürfe an der Arbeiterkassette vorwarfen.

Am Montag wird der Haushaltsplan des Reichswirtschaftsministeriums beraten werden.

Aus dem Hauptsaal des Reichstags.

U. Berlin, 27. Nov. (Drahtbericht.) Im Hauptsaal des Reichstags wurde heute der Etat des Reichswehrministeriums weiter beraten. Auf Anfrage des Referenten Stübgen (Soz.), ob die Treubandoffiziere nunmehr als Heeresbeamte betrachtet werden sollen, oder ob sie durch Privatdienstvertrag angestellt werden, antwortete ein Regierungsvertreter, daß die Zahl dieser Offiziere noch nicht feststeht, es handle sich um einen Übergangszustand. Minister Dr. Gieseler erklärte im weiteren Verlauf der Aussprache, daß die Art, wie an dem vorliegenden Etat Abstriche gemacht werden, ihn entweder zu Ueberforderungen zwinge, was er keinesfalls zugeben werde, oder man lege durch derartige Abstriche die Heeresverwaltung einfach lahm. Staatssekretär von Helmreich weist den Vorwurf der Verschwendung, den Abg. Holz (Zentr.) gegen den Etat erhoben habe, zurück. Schließlich wird ein Antrag Dr. Holz (Zentr.) auf Streichung von 1 Million Mark gegen die Stimme des Antragsstellers und der Unabhängigen abgelehnt. Angenommen werden folgende Positionen: Verwaltung der Truppänder, Pensionswesen, Verkehrsweisen und Nachrichtenwesen. Weiterberatung Montag.

Sachamtliche Berichterstattung.

Das Wollfische Büro veröffentlicht folgende sachamtliche Meldung: Der bayerische Ministerpräsident Dr. v. Kahr, der gestern von München mit dem bayerischen Kultusminister Witt in Berlin angekommen ist, machte beim Reichspräsidenten Reichsminister, Reichsminister Dr. Simons, sowie bei anderen Herren Besuch und hatte verschiedene Besprechungen. Abends war zu seinen Ehren eine Einladung beim bayerischen Gesandten, der der Reichspräsident, Reichsminister und der Reichsminister Dr. Simons und Koch, sowie verschiedene andere Herren folgten. Heute mittags ist Krüskind beim Reichsminister Dr. Simons, abends erfolgt die Audienz nach München. Das alte Schema der Vorkriegszeit, als die Geheimdiplomatie und Bürokratie jede Berührung mit der Öffentlichkeit unangenehm empfanden und keine Gelegenheiten vorüberlassen ließen, sind zu reizen.

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig. (88. Fortsetzung.)

Ete war nun wieder daheim. Freilich nur ein flüchtiges Berweilen, ein Abschiednehmen von dem tolgeweihten Boden der Heimat.

Langsam schritt sie heute da noch einmal all die wohlvertrauten Wege. Ein leis zitterndes Weh im Herzen; denn allenthalben umwitterte sie der Hauch dieses großen Sterbens. Und morgen würde es geschehen: mit der feierlichen Einweihung der Talpforte verlief der Rauhe Grund seinem Schicksal.

Schon heute flatterte es drüben am Staubbamm lustig im Wind. Hunderte von Fahnen und Wimpeln, Girlanden mit leuchtenden Rosen schaukelten sich an den hohen Masten. Weit hin leuchtete das große Grenzfeld, das all die hohen Masten bei dem weihewollen Bestat aufnehmen sollte. Mit peinlicher Sauberkeit war die riesige Baugrube ausgeräumt, kein Steinchen am Boden zu sehen, garz hell leuchteten die Quadern der Sperrmauer im Sonnenlicht. Schlang und led sprang der Turm mit der Wärdlerwohnung mitten auf dem Mauerwerk vor. In gesammelter Kraft und doch feierlich mit seinen hohen, schmalen Fenstern zwischen den säulenähnlichen Mauerwerksteinen erhob sich feierlich der monumentale Bau des Krautwerks. Heitere Festesitze lag schon heute über dieser Stätte, wo jahrelang nur das leuchtende Stöhnen der Arbeit geätzt hatte.

Um so ergreifender wirkte die schwere Stimmung hier im Unterdorf, durch das Ete jetzt noch einmal hinschritt. Das Schwelgen des Todes lastete über dem Ort. Verlassen waren die meisten Häuser schon seit Monaten, die leeren Fensterhöhlen starrten schauerlich wie eckelene Augen. Halb verlassen waren die Wohnstätten, überall Niemand im Mauerwerk, Dächer mit hervorsprossenden Sparrten, Fenster an Türen herausgerissen wie alles, was nicht nicht und nagelst wor. Wie, wenn der Landeind hier gehaust mit Raub und Brand.

Ete trat in eines der verlassenen Gehöfte. Sie kannte es gut. Hier hatte damals die kranke Frau vom Schmied gelegen, deren Kinderchen sich bald so zutraulich an sie geschmiegt hatten. Wo mochten die Leute jetzt wohl sein? Bedrückt blüete sie um sich. So eigen hatte hier: ein alles ausgehaust — und nun! Ein großer Schuttbaufen mitten auf dem Hofe; allerlei Gerümpel, verrottenes Hausrat. Und drinnen im Innern ein wildes Chaos von herabgestürzten Wandputz, Geküll und Mauersteinen. Dort lagte sogar der ferie Himmel durch ein klaffendes Loch in der Decke. Beklemmend legte es sich Ete auf die Brust. Und jetzt scholl ein verzerrter dunkler Laut an ihr Ohr. Das dumpfe Brüllen einer Kuh, wohl der letzten noch hier in dem sterbenden Dorf. Wie Angst klang es aus dem Schrei,

für sie war alles amtliches Geheimnis, auch die harmlosesten oder offenkundigsten Dinge. Wenn man politische Besuche nicht tollkühnig konnte warf man dem Publikum einige nichtsagende Broden hin von rein gesellschaftlichem Inhalt und behauptete entweder, der Besuch habe gar keine politische Bedeutung oder tat so, als wäre das Frühstück das Hauptstück der ganzen Geschichte. Man gab sich unerschrocken den Anschein, das Publikum für so dumm zu halten, daß es die plumpe Maschinerie nicht merkte, sondern froh war, seine Neugier überhaupt mit irgend etwas zu stillen, ganz gleich was es sei. Darin erludte sich eine geringfügige der Dessenität aus, die unter dem dieselben Methoden jetzt weiter verfolgt werden, so ist das weit schlimmer als damals. Im Zeitalter der Demokratie darf man den Staatsbürger nicht mehr mit solchen Mäßen kommen. Sie wissen, daß Herr v. Kahr in Berlin über die wichtige Frage der Einwohnere wehren verhandelt hat, und empfinden es als eine unzulässliche Zumutung wenn eine amtliche Auslassung darüber mit drei Worten — „hatte verschiedene Besprechungen“ — hinweggeht. Früher mochte es ja auch noch häufiger vorkommen, daß wirklich rein repräsentative Reisen von Staatsmännern unternommen wurden. Heute haben wir dazu in der Zeit noch Geld. Es ist also der Gipfel der Ungeheuerlichkeit wenn eine sachamtliche Berichterstattung politische Lebensfragen des Volkes im Stile eines Hofberichts behandelt.

Wie sieht die sächsische Regierung zur Dreijährigkeit?

sk. Aus Leipzig, 26. November, wird uns geschrieben: Die „Leipziger Volkszeitung“ (U.S.P. rechts) bemerkt zu der Unterredung des Reichspräsidenten mit dem sächsischen Ministerpräsidenten und dem Minister des Innern: „Es bleibt die bedauerliche Tatsache, daß die sächsische Regierung es zuleist, daß die Eisenbahnerammung in Dresden tagtäglich — sie war nach der Dresdner Volkszeitung überfüllt und die Beschränkung auf geladene Gäste will natürlich nichts belagen — im Widerspruch zu der Verfügung des Ministers des Innern, daß die Polizei alle Veranstaltungen der Dreijährigkeit zu verhindern habe! Hier ist also wirklich schon eine Änderung in der Haltung der sächsischen Regierung zur Dreijährigkeit eingetreten. Das ist verdienstlich! — Die Zulassung der Dresdner Verammlung ist ein wankendst darauf hinweisend daß in Sachsen seitens der Polizeibehörde eine mildere Praxis gegenüber der Dreijährigkeit im Anwendung kommen wird und daß dieser Wandel auf die von Eiserich der sächsischen Regierung gegenüber den Aufständigen zurückzuführen ist. Sonst wäre die Haltung der Dresdner Polizei nicht zu verstehen.“

Der verlorene Brief Dr. von Simons.

U. Berlin, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die rechtsstehenden Blätter geben eine Korrespondenzmeldung weiter, wonach Staatssekretär Hamel am 6. August an den Minister Dr. von Simons ein scharf abfälliges Urteil über die politischen Qualitäten unseres römischen Vorkämpfers Herrn von Behrenberg gerichtet habe und daß Dr. von Simons diesen Brief verloren habe. Auf diese Weise sei der Brief dem Ausland, natürlich auch in Rom, bekannt geworden und habe die Stellung des Vorkämpfers nicht gerade erleichtert. Die „Tägliche Rundschau“ sagt dazu: Die Kunde von dem verlorenen und von Arbeitern wiedergefundenen Briefe kurbelt auch im Reichstags. Angehörig haben die Arbeiter den Brief den Unabhängigen zugestekt, deren Führer ihn an Herrn Dr. Simons zurückgegeben habe.

Das Ableben der ehemaligen Kaiserin bekräftigt.

U. Berlin, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In den dem früheren Kaiserhaus politisch nächststehenden Kreisen, die über das Haus Hohenzollern best: zu unterrichtet sein pflegen, wird das Ableben der Kaiserin in naher Zukunft ernstlich befürchtet. Das geht aus einer Bemerkung im heutigen Leitartikel der „Täglichen Rundschau“ hervor. Diese wendet sich gegen die sozialdemokratische Bewertung des Falles Guelzer & Co. zur Agitation gegen das Hohenzollernhaus und sagt, die e Hege sei gerade jetzt unwillig gewesen, wo das Haus Hohenzollern in diesen Tagen den schwereren Schlag des Ablebens der Kaiserin erwartet, die wie eine Heilige in den Zeiten des Zusammenbruchs über den Thron gestanden habe.

Korfanths Ausweisung bekräftigt.

U. Rattowitz, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Auf Grund der Rede, die der polnische Abstammungskommissar kürzlich in Rottenberg hielt, hat der deutsche Abstammungskommissar Dr. Urbanski bei der interalliierten Kommission den Antrag gestellt, Korfanth aus dem Abstammungsgebiet auszuweisen. Der Antrag wird begründet mit der Rede, die Korfanth am 25. November im Hotel Baginski in Rottenberg in öffentlicher Versammlung hielt. Die Rede Korfanths, so heißt es in dem Antrage, ist ein Gemisch von Haß, Schmutz und Lüge. Es werden fobann die bereits bekannten Redewendungen Korfanths wiedergegeben. Zum Schluß heißt es in dem Antrage, Korfanth stehe an der Spitze eines Angestelltenapparates von vielen tausend Menschen. Er verfüge frei über gewaltige Geldmittel, um diejenigen zu belohnen, die nach seinem Willen handeln. Er hat dies in einer Zeit gesagt, wo das weite Land noch gelähmt ist von dem Schrecken

des Aufstandes und die erschlagenen Deutschen, etwa hundert an der Zahl, noch frisch im Gedächtnis sind. Er hat dies ganz nahe der Ortschaft Wylkos, wo vor vierzehn Tagen die deutsch-gefeindeten Kräfte und Jander ermordet worden sind, gesagt.

Abtransport der englischen Truppen aus Danzig.

U. Danzig, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der bereits am Donnerstag begonnene Abtransport der englischen Truppen ist gestern beendet worden. Am Mittag verschwand die englische Fahne vom früheren Generalkommandogebäude. Neben den Abtransport der in Neufahrwasser liegenden französischen Truppen verläutet noch nichts.

Eine Note der Reichsregierung über Belgien.

U. Berlin, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Das „Berliner Tageblatt“ erörtert: Die deutsche Regierung hat der holländischen und belgischen Regierung eine Note übermilt. In der sie sich über die Sperrung Belgiens für alle Fahrzeuge beklagt die durch den Abbruch von Brüssel erzwungen wurde. Dadurch würde nicht nur die Schifffahrt, sondern die Nahrung aller Länder benachteiligt. Deren Fahrzeuge nicht mehr wie früher in Enot den Oaen von Belgien land ankommen können. Keiner wird die Zeit von der En ente vorgenommene Sperrung des Oaen in Oaens von Belgien als kulturelle Krage von höchster Bedeutung anerkennen.

Dresdener Generalstreik der Eisenbahner?

U. Halle, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) In einer Betriebsräte- und Funktionärerversammlung wurden die jetzigen Bezüge im folge der von Tag zu Tag sich steigenden wirtschaftlichen Notlage der Eisenbahner als völlig unzureichend bezeichnet. Nach lebhafter Aussprache wurde eine Entschließung angenommen, in der die Funktionäre und Betriebsräte nachdrücklich verlangen, daß der Vorstand beim Minister vorstelle und sofort eine Teuerungszulage für Arbeiter und Angestellte fordere. Sollte bis zum 15. Dezember die Teuerungszulage nicht erfolgt sein, würde man in den Generalstreik eintreten.

Aus dem besetzten Gebiet.

U. Die rheinischen Blätter bringen ausnahmslos Aufrufe und Warnartikel gegen die neuerlichen Bestrebungen und Umsturzpläne rheinischer und pfälzischer Separatisten. Die „Rohrener Zeitung“ schreibt: Rheinländer seid wahr! Befämpft die Verräter. Gegen den ausgesprochenen Willen der Mehrheit der Rheinländer löst sich kein „neutraler“ Pufferstaat errichten!

U. Die „Newport Tribune“ berichtet, der amerikanische Generalstab plane eine Verringerung der amerikanischen Streitkräfte in Koblenz auf 5000 Mann, die bis 31. Mai 1921 durchgeführt sein soll, wenn nicht inzwischen der neue Präsident Harding, der seit Anfang März antritt, sofort die gesamten amerikanischen Truppen aus Europa abberufe.

U. Preßenachrichten zufolge nahmen die Fachgruppen der weiter verarbeitenden Industrien des Saargebietes einstimmig eine Entschließung an, in der die Einführung der Frankfurterlösung verworfen wird, da diese nicht nur für die genannten Industrien selbst, sondern auch für weiteste Kreise der Saarbevölkerung von verhängnisvoller Wirkung sein werde.

U. Aus Saarbrücken wird berichtet, daß dort seit mehreren Tagen einige jugendliche Frauenspersonen als vermisst gemeldet sind. Alle Nachforschungen blieben bisher erfolglos.

Vermischte Nachrichten.

Verurteilter Wilddieb und Totschläger.

U. Berlin, 28. Nov. Das Berliner Schwurgericht verurteilt: ein Schlosser Josef Bumpf, der wegen Wilddieberei und Erschlagung eines Hühners vor dem Gericht stand, zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Exterverlust.

Handel mit gefälschten Zigarettenbanderolen.

U. B. Duisburg, 27. Nov. Die Kriminalpolizei entdeckte einen weitverzweigten Handel mit gefälschten Zigarettenbanderolen, durch den der Staat um noch nicht übersehbare Beträge, die in die Millionen gehen, geschädigt wurde.

Zum westpreussischen Eisenbahnunglück.

U. Marienburg, 28. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Auf Veranlassung der Elbinger Staatsanwaltschaft ist der mutmaßliche Schuldige an dem furchtbaren Eisenbahnunglück verhaftet worden.

Explosionskatastrophe.

U. B. Mailand, 27. Nov. Bei einer Explosion in Bergamo, die in einem Umkreis von mehr als 50 Kilometer gehört wurde, handelt es sich um die Entzündung von Fliegerbomben, die entladen werden sollten. 5 Soldaten wurden getötet, außerdem 7 Zivilpersonen, 17 Personen wurden verletzt. Selbst in Toscana wurde eine Erschütterung infolge der Explosion wahrgenommen.

Da sprach Gott zu Noah: Alles Fleischliche Ende ist vor mich kommen; denn die Erde ist voll Frevels von ihnen, und siehe da, ich will sie verderben mit der Erde.

Und da die sieben Tage vergangen waren, kam das Gewässer Einstut auf die Erde. Das ist der Tag, da aufbrachen alle Brunnen der großen Tiefe. Und das Gewässer nahm überhand und wuchs so sehr auf Erden, daß alle hohen Berge unter dem ganzen Himmel bedeckt wurden. Da ging alles Fleisch unter, das auf Erden kriecht, an Vögeln, an Vieh, an Tieren und allem, das sich regt auf Erden, und alle Menschen. Alles, was einen lebendigen Odem hatte auf Erden, das starb. —

Still lauschten die Hörer dem, was Burgmann zu ihnen sprach. Auch dann, als seine eigentliche Predigt zu Ende. Abschied nahm er von seiner Kirche hier, von seinem Amt und von seiner Gemeinde, der er an fünfzig Jahre gedient mit allem, das in ihm war. Er würde nicht mehr mit hinaufziehen in das neue Gotteshaus, das sie droben im Oberdorf erbaut hatten im letzten Jahre. Da mochte ein anderer, ein Jüngerer, seines Amtes walteten. Er trat in den Ruhestand. In der Ferne wollte er den Rest seiner Tage hindringen, wo ihn nichts erinnerte an Zeiten, die einstmals waren.

Tief ging es zu Herzen, selbst für Ete, wie sie nun alle zu ihm drängten, Greise im Silberhaar wie er, Männer harter Arbeit und weinende Frauen, die ihre unumgänglichen Kindelein noch einmal der segnenden weiten Hand laborten.

Und diesem Abschied folgte ein anderer. Noch ergreifender vielleicht. Zum letzten Male waren sie ja hier alle beisammen in der Dorfgemeinde, die friedlich miteinander gehaust, so lange man denken konnte. Durch Bande der Verwandtschaft und Freundschaft waren sie fast alle untereinander verknüpft, eng verwachsen seit den schlechtesten schon. Nun kam der Tag, der sie voneinander riß und hinstreute in alle Winde wie eine Handvoll Spren. Denn hier und da hin trieb die heimatlos Gewordenen nun das Schicksal. Einige wenige nur hatten noch Platz zum Sitzen gefunden droben im Oberdorf oder unten in dem neu erstandenen Industrieort Neuhof. Die meisten segte das Leben hinweg, nie wieder würden ihre Wege sich trennen. Von Scholle und Haus, von Freundschaft und in Gamille gerieten — das war das Los derer von Ridda. Und in ersten, weitergehenden Männergesängen glänzte es feucht, wie es nun an dieses Scheiden ging in den Trümmern des alten Gotteshauses.

Da wachte sie von Selbstaustill ab. Es lau ihr ein Gedanke. Hoch einen aneuen Wajogio gas es, an den sie alle nicht dachten in ihrem Leid da drüben. So spritz sie hinaus, zu dem grieseligen, der die Kirche umgab. Da lagen sie, unter blauenem Voller und erstem Tagzugrün, die stillen Söhlner, die vor dem über diese Erde geschritten. Nun würden auch über ihre Hügel die dunkeln Wasser rauschen und ihnen ein Schlämmber singen.

(Fortsetzung folgt.)

daß man sie vergessen könnte auf der Flucht vor dem großen Verderben.

Da kam es auch über Ete, ein Bangen, als ob die morsche Decke über ihrem Haupt sich drohend bewegte, und sie lehrte zurück zur Straße, an dem Gärten vorbei. Leppig wucherte hier noch alles. Aber ein Bild der Verwilderung. Und überall diese Sterbensstille. Nur aus der dichten Rodendede am verfallenen Giebel klang jetzt ein helles Zwitschern. Doppelsinnig, fröhlich und unbelogt. Ein Vogelgelauch, das dort nistete, ahnungslos, voller Vertrauen seine Brut barg an der Stätte, die dem Tode geweiht war. Ein Schauer griff Ete ans Herz. Waren es auch nur armlige kleine Tierchen — es war doch hoffnungsvolles, junges Leben, das dort morgen vernichtet werden würde. All das Schwere, Ungeheuerliche dieses düsteren Zerstörungswerkes, mitten im Frieden der lebenatmenden Erde kam Ete da plötzlich zum Bewußtsein.

Wie eingeschürt war ihr die Brust. Und nun schlang es plötzlich auch an ihr Ohr. Ein Zittern, hoch oben in der Luft, dann ein Hallen, dumpf und bang — kurz, abgeflachte Laute. Die Glode vom Kirchturm. Zum letzten Male ließ sie ihre Stimme über das Dorf hinschallen.

Einen dunkeln Zwang gehörend, folgte auch Ete dem Rufe. Nun stand sie vor der Kirche, der alten wohlvertrauten — aber nein — nur eine Kniee ragt ja dort. Allein der Turm stand noch und ein Teil des Chors. Alles übrige war verschwunden, abgezogen. Ein Unternehmer hatte das brauchbare Baumaterial aufgekauft.

Inmitten der traurigen Ruine, unter den ideo Fensterhöhlen des Chors, stand erhöht auf den Trümmern ein Notalar und vor ihm Pfarrer Burgmann. Ringsherum zwischen Schutt und Mauerresten, was noch an Menschen sich barg in dem tolgeweihten Orte.

Im Inneren erglitzten trat Ete näher. Ihr Blick suchte den alten Mann, der dort zum letzten Male stand im Priesterrod. Der starre Pfarrer war nie ihr Freund gewesen. Aber wie sie ihn jetzt stehen sah, mit dem verfallenen Greisenantlitz und dem spärlichen Silberhaar, in den Trümmern seiner Kirche, überkam sie ein Mitleid. Ete begriff. Was ihn zerbrochen hatte, das war nicht die kurze Spanne Zeit, die inzwischen über seinen Scheitel hingegangen. Sein Iodernder Glaube, der mit seinem Gott gerungen wie ein zweiter Jakob, er war ihm in Stille geschlagen wie seine Kirche hier. Das Neue, gegen das er angerungen, es war hinweggegangen über ihn mit ehernem Tritt.

Bewegt lauschte Ete da der zitternden Greisenstimme, die durch die Kirne schwang, tief und hoch. Burgmann hatte zum Tezt seiner Predigt, am Tage, bevor die vernichtenden Wasser kamen, die Worte aus dem ersten Buch Moiss gewährt, von der Einstut:

„Aber die Erde war verderbet vor Gottes Augen und voll Frevels. —

Belz-Muffe
werden schön und billig
hergestellt. **Süden**
Nr. 29, part. 188. 21007

Tapeten
reichhaltige Auswahl
niedrigste Preise
Lieferung von
Kasselerarbeit

H. Durand
Sagalochstraße 26.
Telefon 241.

Bienenhonig
an Selbstverbrauch.
aus Schwaben
A. Schmid, Wilsch.
21025/6.



So urteilt ein Professor:

„Dr. Gentner's Schuhpuß Nigrin
mit Banderole ist in sachgemäßer
„Weite aus besten Rohstoffen her-
gestellt.“

fortwährend kauft
zu höchst. Preisen

Geir. Kleider, Schuhe,
Häute, etc. Vorkasse ge-
braucht, komme ins Haus
17400 S. Jablonka,
Säbingerstraße 25.

Uhren
auch zerbroch., sowie Ge-
bisse, alt. Gold u. Silber
kaufe zu höchst. Preisen.
Herrn W. Frenckelberg,
Uhrmacher, Adlerstr. 27.

Gebisse
Platin, alt. Gold und
Silber kaufe am besten
N. Grün, Wilsch
Säbingerstraße 40.

**Liederhalle
Karlsruhe**

Samstag, den
4. Dezember 1920
abends 7 Uhr
im großen Saale der Festhalle

KONZERT
zur Feier des 78. Stiftungsfestes.

Mitwirkende:
Olga Blomé, Opernsängerin, Stuttgart
(Soprano),
Christian Dübener, Konzertsol-
meister, er an der Staatsoper in München
(Viola di gamba),
Der Männerchor d. Liederhalle,
Musikalische Leitung und Klavier:
ugo Rahner.

„Godes Mitternacht“ bedarf außer den Mit-
glieds- u. Bekar an besonderer Einlad-
ung, die nebst Programm zu
erhalten, am Donnerstag, den 2. Dez., nachm.
von 2-4 Uhr im Vereinsheim - Löwen-
saal - abgegeben werden. Gleichzeitig
werden auch die zu Besuche der oberen
Kategorie notwendig sind, Zählkarten auszer-
geben.

Eintrittskarten für Nie Mitglieder
zu 2,- bis 6,- Mk., sind in der Musikalien-
handlung **Fritz Müller**, Kaiserstraße
17974, Telefon 358 - zu erhalten.
Saalöffnung 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr
Nach dem Konzert: 17974
BANKETT im Ehrungen von Mitgliedern
und besonderem Programm

Verein für das Deutschtum im Ausland
Frankfurt a. M. 17827

Vortrag von Prof. Dr. W. Hellpach:
„Volk in Not!“
Deutsch-Böhmens nationale Freiheit, ein Erfstein
deutscher und europäischer Zukunft!

Mittwoch, den 1. Dezember, abends 8 Uhr.
Ordnung: Vorbestellung 2,- (2,-) abends am Eingang.

Großer Festhallsaal
Montag, 29. Nov., abends 7,30 Uhr

Arien- u. Lieder-Abend
Kammer-änger
Hermann Jadlowker

Lieder von: Schubert, Strauß, Fjotow, Bizet,
Gretschmanninow und Naprawnik.

Am Flügel: 17502
Kapellmeister **Georg Hofmann**.

Karten zu Mk. 15,70, 12,70, 9,70, 8,50,
7,30, 6,70, 5,50 und 4,30 (Steuer und
Einlaßgebühr inbegriffen)
in der Musikalienhandlung
Fritz Müller.

Künstlerhaus - Restaurant
Karlsruhe 44 *** Telefon 156

Jeden Abend 17974

Künstler-Konzert

Ein grösserer Posten
Schlaf-Decken
Jacquard-Decken
reine Wolle, in nur feinen Farben
werden weit unter Tagespreis ab-
gegeben.

Gebrüder Strauß
Steinstrasse 23. 17713

Bad. Landes-Theater zu Karlsruhe
Montag 29. Nov. - Schillerstr.-Vorstellung, A. 2.
Die Geschwister
Der eingebildete Kränke.
Anfang 7 Uhr.

Nur noch Montag, Dienstag, Mittwoch

Märchen - Abende
von
Frau Melanie Ermarth

Nachmittags von 3 1/4 - 5 1/4 Uhr
in unserem Erfrischungsraum

**HERMANN
TIETZ.**

Palast-Theater
Moderne Lichtspielbühne
Herrenstrasse 11. Ruf 2502.

Nur noch heute
bringen wir den besten diesjährig.
Henny Porten - Film

Monika Vogelsang

Drama in 5 Akten und einem
Nachspiel. - Frei nach der
gleichnamigen Novelle von
Felix Philipp für den Film
bearbeitet von Hanns Kräly.
Regie: Rudolf Biebrach.

In der Titelrolle:
HENNY PORTEN.
Belprogramm.

**Gebille, Brennlitze,
Platin,
altes Gold und Silber**

kaufe fortwährend zu
bekannt hohen Preisen.
17974

E. Theilacker
Uhrmacher, Gebille, 23
gegenüber Café Rauer.

Geht!
Von Selbstverbr. wird auf
ein neu errichtetes Ge-
bäude eine **Hypothek**
aufzunehmen gesucht.
Bittstellungen hierüber
100000 Mk. mit 7%
17990 an die Geschäftsst.
der „Bad. Presse“ erbet.

100-150000 Mk.
Spons. etc. 75% der amtl.
Schätzung, sof. einzu-
bringen durch **M. Busam**
Herrenstr. 28. 17748

**Mandolin-, Gitarre-
Zither- und Violinstreicher**

(nur mit Notenkenntnis)
welche sich am Zusammen-
stellen beteiligen wollen,
werden gebet., ihre An-
schrift mit 2,- an die
„Bad. Presse“ einzulend.

Verlobungshilfen
werden gefolgt durch die
„Bad. Presse“.

Verloren
am Samstag nachmittag
lange Ab. Karte a. dem
Weg. Mühl - Eisen-
werk. - Silberstr.
Verloren. 210027
Gew. Helobna. abzugeben
b. Schneider, Schenkstr. 26.

Verloren
am Samstag ab. 19.10.20
mit 100000 in der
nabe Hauptpost. Abzu-
geben gegen Verlobung.
Schloßplatz 1. 2140921

Erklärung!

Die gegen **Dr. G. G. G.**
Karl G. G. gemachten
Ansprüche nehme ich als
Unwahrheit zurück.
17990

H. H. H., Gartenstr. 57.

Brennholz

Duden, Barthol
bis 1,50 lang, laufend
lieferbar. 179007

Anfragen unter A. K.
2903 an die 9. unen-
Expeditio **Esser**,
St. Hohenstaufen-
ring 4.

Pelze

**Pelzmäntel und
Jackets**
werden zum Um-
ändern, Neu-Ar-
beiten, Felle
zum Gerben u.
Färben übernom-
men. Ausfüh-
rung und promp-
ter Liefer. sow.
sow. Filzhüte
zum Umformen.

Georg Kumpf,
Douglasstr. 8,
part. 17974
Ecke Akademie-
str. (kein Laden).

Offene Stellen

Vin Heidenfeld werden.
Sie durch Abmengen
kommen für eine land-
wirtschaftl. Buchführung
mit fortgeschritten. Geb.
17990. Vertrie-
Arbeit nach 10.10.20
17990. Für erhalt. Ver-
treter aus allen Land-
schaften von Bad. Länd-
rube, Durl., Pforz. u.
Frankl. wollen sich mit
Dr. 210027 durch die
„Bad. Presse“ melden.

Strehs., jüngerer Herr gesucht
zur Übernahme einer wirtsch. Vornehm-
und reellen 17992

Alleinvertretung
mit besonders hohem Einkommen. Evtl.
auch nebenberuflich zu betreiben. Zur
Übernahme und Durchführung rüflos
erforderlich 2 bis 4 Jahre bei vollständigem
Verständnis. Ausf. Angebote sofort erbeten
unter B. N. J. 4252 an H. H. H. H. H.
& Co., Berlin W. 18.

Gute Existenz
mit hoch. Einkommen mindestens 120 000 Mk.
per Jahr ist tüchtig Herrn geboren. Zur Über-
nahme der General-Vertretung eines bedeutend.
Unternehmens. Wichtigste reelle Vermögens-
bewährte Sache. Eintritte Bewerber, die
über 10-15 Jahre. - Dr. Herrmann verfallen, wel-
che ausführl. Angebote einreichen unter 210027
an die „Badische Presse“.

**Selbständige
Modistin**
auf 1. Januar 1921 gesucht. 67994

**Hans Kienzler, Ufern i. Baden,
Mödes.**

Bücher - Reisende
die allein oder mit Kollegen erfolgreich Private besuchen, wollen würde Arbeit einer sehr
hohen Verdienstmöglichkeit ihre ständige Abreise anbieten unter **K. K. K.**
210027 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.

**Tätiger erfahrener
Buchhalter**
welcher gleichzeitig die
Zahlungsbücher führen
soll, für wöchentlich 2-3
mal in den Abendstunden
erbeten.

Offert mit Nr. 1790
an die „Bad. Presse“.

Herren in Gelegenheit
erbeten, sich bei großer
Verpflichtung - Akti-
engesellschaft für ein
bezahlte, entwicklungs-
fähige, selbständige

Stellung
einzuarbeiten. Ent-
sprechende Bezüge wer-
den, sofort gewährt

Angeb. mit 6820a an
die „Bad. Presse“ erbet.

Herrn A. Herrmann
für Preisbestimmungen
erbeten, bei hoh. Verdien-
telu. 17990 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Reisende
welche Landvertrieb, bei-
sonn. auf Artikel min.
Anfragen mit Nr. 1788
an die „Bad. Presse“ erbet.

Achtung!
Erfolgreicher **Reisende**
wird für eine land-
wirtschaftl. Buchführung
mit fortgeschritten. Geb.
17990. Vertrie-
Arbeit nach 10.10.20
17990. Für erhalt. Ver-
treter aus allen Land-
schaften von Bad. Länd-
rube, Durl., Pforz. u.
Frankl. wollen sich mit
Dr. 210027 durch die
„Bad. Presse“ melden.

Plakat-Anschläger
(Nachtarbeiter) nur durch-
aus zuverlässiger Mann
zum als bald. Eintritte
erbeten. Vorstr. 1-3 II.
Plakat-Instit in
Körnerstr. 8. 17992

**Wichtige
Weißstickerin**
per sofort gesucht. 17988
König-
Karlsriedstr. 21.

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

In einem besten Gast-
hof in Pforzheim wird
ein tüchtiges
Mädchen
gesucht, welche nebenbei
d. Kosten erkennen kann,
sowie hoh. Lohn an-
gebote mit Nr. 210027
an die „Badische Presse“.

Stellung
einzuarbeiten. Ent-
sprechende Bezüge wer-
den, sofort gewährt

Angeb. mit 6820a an
die „Bad. Presse“ erbet.

Herrn A. Herrmann
für Preisbestimmungen
erbeten, bei hoh. Verdien-
telu. 17990 an die
„Bad. Presse“ erbeten.

Reisende
welche Landvertrieb, bei-
sonn. auf Artikel min.
Anfragen mit Nr. 1788
an die „Bad. Presse“ erbet.

Achtung!
Erfolgreicher **Reisende**
wird für eine land-
wirtschaftl. Buchführung
mit fortgeschritten. Geb.
17990. Vertrie-
Arbeit nach 10.10.20
17990. Für erhalt. Ver-
treter aus allen Land-
schaften von Bad. Länd-
rube, Durl., Pforz. u.
Frankl. wollen sich mit
Dr. 210027 durch die
„Bad. Presse“ melden.

Plakat-Anschläger
(Nachtarbeiter) nur durch-
aus zuverlässiger Mann
zum als bald. Eintritte
erbeten. Vorstr. 1-3 II.
Plakat-Instit in
Körnerstr. 8. 17992

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Wichtige
Wäsche**
bei gutem Familien-
einkommen nach Frankfurt a. M.
erbeten. Geben nicht er-
forderlich. Näh. b. Frau
Brandel, Frankfurt,
Wäckerweg 38.

Nach Bestimmung findet
ein **Wichtiges Mädchen**
eine **Stelle**
im Haushalt mit 2 Kin-
dern. Dasselbe muß neben
der Hausarbeit alles mit-
arbeiten. Zu erbeten b. Frau
Schubert, 44. I. 17990

**Eduard Baden
Ella Baden, geb. Wolf
Vermählte**

Karlsruhe, November 1920.
Geranienstrasse 24. B17042

**Statt Karten.
Danksagung.**

Für die wohlthuenden Beweise
aufrichtiger Teilnahme, die uns
anlässlich unseres schmerzlichen
Verlustes entgegen gebracht
wurden, sagen wir auf diesem
Wege unsern herzlichsten Dank.

Karlsruhe, November 1920.

**Rechtsanwalt Dr. Max Bomburger
und Frau Erna geb. Friedmann.**
17976

Trauer-Hüte
Größte Auswahl. 16080
Umarbeitungen raschestens.

L. Ph. Wilhelm
Kaiserstr. 205. Fernruf 1609.

Färbe zu Hause
nur mit
Heitmann's Farben

Erhältlich i. Drogerien u. Apotheken.

Vertretung und Lager bei:
Theo Seiberger, Karlsruhe,
Parkstr. 3. 16845 Fernspr. 1138.

Ist noch jemand da?
der Schuhe, Kleider und Wäsche u. s. w.
zu verkaufen hat?
Biete die höchsten Preise. 17650
Bolkarte gefahrt
Psichuch, Säbingerstraße Nr. 30.

Nur noch
Heute
und morgen
Dienstag

**Resi
Lichtspiele
Wadstr
30**

**Luxem
Kaiserstraße
168**

Das gewaltige Kolossal-Filmwerk

**Der
Sprung
ins
Dunkle**

Ein Abenteuer-Sensationsdrama
von atemberaubender Handlung.

Hauptrollen:
Stella Harf
vom Deutschen Theater Berlin.
Ernst Reicher
Der berühmte Stuart Webbs.

Die Direktion bittet des großen Andranges in den
Abendvorstellungen wegen, schon die Nachm-
Vorstellung zu besuchen. 17650 Beg. 4, 6 u. 8 Uhr.

Hauptauschuss für Vieh- und Fleischverkehr.

Geleitet von dem Gedanken, daß nur ein einmütiges Zusammenarbeiten der Erzeuger mit dem Handel, dem Gewerbe und den Verbrauchern geordnete Verhältnisse auf dem Vieh- und Fleischmarkt herbeiführen und allen wucherischen Bestrebungen entgegenwirken könnte, haben sich die Spitzenverbände der Landwirtschaft und der für den Handel mit Vieh und Fleisch in Betracht kommenden Organisationen...

Tagung der sozialdemokratischen Partei Badens.

An die Errichtung des Geschäftsberichts auf dem in Baden-Baden abgehaltenen Parteitag der badischen Sozialdemokraten vorüber schon berichtet worden ist, wurde u. a. auf die Schmierarbeiten hingewiesen die Frauen in die Partei einzubringen. Das sei vor allem mit den ländlichen Gemeinden der Fall, wo die Frauen in der Regel die Versammlungen besuchen...

Zu den Vorgängen in Urloffen.

Amlich wird nunmehr zu den Vorgängen in Urloffen berichtet. Die Gemeinde Urloffen hatte bis zum 15. November von den ihr aufgelegten 550 Doppelzentnern Getreide trotz dringlichsten, wiederholten behördlichen Belehrungen, Warnungen und Auflagen erst 200 Doppelzentner Getreide abgeliefert...

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Der Abbruch der A. G. G. Den bereits kurz bekannt gegebenen Abschlüssen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft Berlin für das Geschäftsjahr 1919/20 tragen wir noch nach: bei einem um 100 Mill. gestiegenen Grundkapital ist der Reingewinn von 62,3 Mill. in 1917/18 um 88,3 Mill. in 1918/19 auf 60,2 Mill. A. gefallen...

hände zu verenden und neue Erwerbszweige der Gesellschaft zu führen. (Eigener Drahtbericht.)
Goschke, chemische Fabrik auf Affen, Leopoldshall. Die Gesellschaft wurde 1919/20 aus dem Verkauf von Erz anfallen einen Gewinn von 4,65 (0,93) Mill. die Kalkulationsübersicht und Umsatz erbrachten 1,73 (0) Mill. Einzahl. 133 910 (148 773) Borken erbrachte 440 059 (387 725) Abschreibungen um Reingewinn von 1 268 750 (425 619) woraus auf die A. 0,30 Mill. Vorzugsaktien 5 Proz. auf die A. 3 Mill. Stammaktien 30 (8) Proz. und außerdem 5 (0) Proz. Bonus (aus den auf die Wirtschaften einfließenden Gewinnen) verteilt werden.

sh. Versorgung der Bergarbeiter mit Bekleidung. Den Bergarbeitern sollen aufgrund des Spa-Abkommens für weitere 55 Millionen Mark Stoffe zugängig werden, außerdem 200 000 Grabenbenden. Für Schuhe und Textilwaren wurden letzter 222 Millionen Mark ausgegeben.
sh. Vom süddeutschen Steinkohlenbergbau. Die süddeutschen Steinkohlenförderung hat sich gegenüber dem Vormonat kaum verändert. Die Arbeitszeit beträgt immer noch 7-8 Stunden, da die Bemühungen der Regierung um Einführung der freiwilligen Überstunden bisher erfolglos geblieben sind...

sh. Württembergische Elektrizitäts-A.G. Chemnitz beantragt wieder 17 Proz. Dividende auf 12 Mill. Aktienkapital. Die Gesellschaft zugunsten und Reinsinnfabrik A.G. in Weissenhof, die 1919/20 einen Reingewinn von 168 584 A. (L. B. 81 222), woraus eine Dividende von 15 Prozent verteilt wird.
sh. Süddeutsche Eisenwerke. (Eigener Bericht.) Aktienkapital 200 000 A. in Berlin. Nach Abschreibungen von 8 847 200 (A. 203 140) verbleibt ein Reingewinn von 2 555 515 (A. 625 559) aus dem 1,15 Mill. für Mobilisierungsarbeiten und 1 415 355 (A. 915 145) 406 666) vertragen werden sollen.

sh. Arbeitsverlängerung in deutschen Zündstoffgewerbe. Die vereinigten Arbeitgeberverbände der deutschen Textilindustrie haben den Arbeitgeberverbänden das feinerzeit beschlossene Abkommen, betreffend Arbeitszeit gekündigt. An Stelle der 46-jährigen 48-stündigen Arbeitswoche eingeführt werden. (Eig. Drahtbericht.)
sh. Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler. Als erster Selbstversicherungsanstalt für Kaufleute, der unter völlig veränderter Bezeichnung von Arbeitnehmern und Arbeitgebern arbeiten soll, wurde die Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Reichsversicherungsstelle, die in der Reichsversicherungsstelle in der Reichsversicherungsstelle...

sh. Zur Kaffee-Einfuhr. Wie der Verein Deutscher Kaffeehändler und Händler in Köln mitteilt, ist die durch die Welle angeordnete Reduzierung der Einfuhr von 300 000 Tonn Kaffee den Exporten voraus. Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat eine einjährige Einfuhrbeschränkung für Kaffee und Kaffeeersatzstoffe beschlossen.
sh. Zum Abbruch der Kriegsgesellschaften. Die Kriegsgesellschaften werden weiter dekretiert abgebaut. Bei der 18 in Baden bestehenden der Dienstausführung des Reichsversicherungsministeriums unterstellten Versicherungsanstalten sind allein im Monat Oktober 1920 wieder 500 Anstalten, also fast ein Fünftel der noch im Dezember beschlissenen, entlassen worden.

sh. Kapitalerhöhungen. Süddeutsche Transportversicherungs-A.G. Frankfurt a. M. beschloß eine Kapitalerhöhung um 5,7 auf 6 Mill. M.
sh. Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler. Die Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler wurde am 26. Juni 1920 in Weissenhof bei Stuttgart gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Reichsversicherungsstelle, die in der Reichsversicherungsstelle...

sh. Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler. Die Reichsversicherungsstelle für Kaufleute und Einzelhändler wurde am 26. Juni 1920 in Weissenhof bei Stuttgart gegründet. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Reichsversicherungsstelle, die in der Reichsversicherungsstelle...

Advertisement for 'Sosei' (Sosei) featuring a large stylized logo and text: 'Es lohnt sich für Sie 1 Treppe zu steigen! Grosse Auswahl. Die neuesten Herbst- u. Winter-Mäntel, elegante wollene Mantel-Kleider, Sammet-Kleider, sehr fesche Gesellschafts-Kleider, schicke Taiz-Kleider für junge Mädchen, wollene Sportjacken, Flanell-Blusen, Seiden-Blusen, Crêpe de chine-Blusen, Theater-Blusen, bekannt große Auswahl. Ich führe nur gute Qualitäten und verkaufe sehr preiswert.' Below the main text is a table of prices for various goods like 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', 'Schiffahrtswerte', 'Festverzinsliche Papiere', 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', 'Schiffahrtswerte', 'Festverzinsliche Papiere'.

Advertisement for 'Blusenhaus Weiss' featuring a large stylized logo and text: 'Es lohnt sich für Sie 1 Treppe zu steigen! Grosse Auswahl. Die neuesten Herbst- u. Winter-Mäntel, elegante wollene Mantel-Kleider, Sammet-Kleider, sehr fesche Gesellschafts-Kleider, schicke Taiz-Kleider für junge Mädchen, wollene Sportjacken, Flanell-Blusen, Seiden-Blusen, Crêpe de chine-Blusen, Theater-Blusen, bekannt große Auswahl. Ich führe nur gute Qualitäten und verkaufe sehr preiswert.' Below the main text is a table of prices for various goods like 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', 'Schiffahrtswerte', 'Festverzinsliche Papiere', 'Bank-Aktien', 'Kolonialwerte', 'Schiffahrtswerte', 'Festverzinsliche Papiere'.

Advertisement for 'Aluminium-Rochlöpfe' and 'Vorsteigerungen' featuring a large stylized logo and text: 'Aluminium-Rochlöpfe. Nur taubellose unbedruckte 2. r. 390000. Aufgehoben Norkstraße 2, 2. Etod links. Vorsteigerungen. Einmalige, Auktion, Kalktr. 37. 1920. Türschließer. „Einfach“. Einzelmuster rezen. 2. 50. Prospek. e gratis durch Spohn & Co., Pforzheim.'

Sportblatt

der Bad. Presse

„Wochenbeilage für Turnen, Spiel und Sport.“
Amtliches Nachrichtenblatt des „Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege“.
Montag, den 29. November 1920.

Die Tagung der Sportverbände in Cassel.

Die Lösung der Berufsfrage. — Das Verhältnis zwischen Turnen und Sport.
(Eigener Bericht unseres Sonderberichterstatters.)

Am Samstag und Sonntag hielten die Sportverbände Deutschlands (Deutscher Fußballbund, Deutsche Sportverbände für Leichtathletik und Deutscher Schwimmverband) in Cassel ihre Tagungen ab, die in ihrem gemeinsamen Zweck der Stellungnahme zum Verhältnis Sport und Turnen galten. Der deutsche Fußballbund hatte im besonderen noch die Berufsfrage auf der Tagesordnung, während die D.S.V. u. noch über Netzorgane und einheitliche Eignung der Geräte beriet.

Die Verhandlungen über die zwischen Turnen und Sport herorgetretenen Schwierigkeiten hinterließen einen weit abgekühlteren und ruhigeren Eindruck, als nach der Hege verschiedener Korrespondenzen und unzureichender Blätter zu vermuten war. Ein Beweis dafür, daß die führenden Männer im Sport weder den Kopf verloren haben, noch sich von Augenblicksmeinungen in ihren Maßnahmen leiten lassen. Man kann als Tatsache hervorheben, daß der Weg für weitere Verhandlungen offen steht. Das betonen allerdings alle Verbände, daß ihre Hoheitsbestimmungen keineswegs verletzt werden dürfen. So sieht die Sache insoweit dieser beiderseitigen Haltung der Verbände schon wesentlich anders aus, als vor Wochen, jedoch man die Frage wieder mit einem gewissen Optimismus betrachten kann.

Die Lösung der Berufsfrage ist durch die Annahme von Bestimmungen, die in ihrer drastischen Härte keineswegs reinigend wirken werden. Genau festgestellt ist durch D.S.V. und Fußballbund, inwieweit Auslagen der Spieler ersetzt werden dürfen. Bestimmungen gegen alle diese Bestimmungen werden so hart getroffen, daß damit das Berufsproblem an seiner Wurzel getroffen sein dürfte, also zum Tode verurteilt ist. Spielerübertritt und Verweigerung sind erschwert, ja fast zur Unmöglichkeit gemacht. Daß das schon der meiste Streit aus den Regeln genommen wird, ist klar. Eine Eingaltung einer Karantäne kann überhaupt ein Spielerwechsel nicht mehr stattfinden. Zur Nachprüfung vornehmlich: Verletzungen gegen die erlassenen Bestimmungen wird zur Herabsetzung einer einheitlichen Nachprüfung für ganz Deutschland ein Bundesgericht geschaffen und zum ersten Vorsitzenden derselben Herr Amtsgeschäftsrat Dr. Popper gewählt.

Die drei Sportverbände Deutscher Fußballbund, Deutscher Schwimmverband und Deutsche Sportverbände für Leichtathletik sind zu erneuten Verhandlungen mit der D. L. auch heute noch bereit, wenn sie Gewähr erhalten, daß solche Verhandlungen nicht zu einer endgültigen Lösung führen.

Voraussetzung hierfür ist, daß die Verantwortlichen sich in Saublered und gegenseitig als oberste Behörde für Verwaltung und technische Regelung in der von ihnen hauptsächlich vertretenen Art der Leibesübungen anerkennen. Soweit die Deutsche Turnerschaft in Prüfungen und allen jetzt, von ihr betriebenen Spielen mit Ausnahme des Fuß-, Hand-, Tisch-, Wasserballspiels; der D.S.V. f. a. in allen Einzel-, Mehr- und Mannschaftsspielen der Leichtathletischen Übungen und im Handballspiel, der D.S.V. in Fuß- und Tischballspiel, der D.S.V. in Schwimmsportarten, W. Kämpfen und in Wasserballspiel.

Die Vertretung der Aufständischen für die anderen Sportgebiete bleibt in der bisher im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen geltenden Form bestehen.

Es ist dies lediglich eine Festlegung der bisherigen tatsächlichen Zustände der auch von weiten Kreisen der D. L. selbst in dem leicht entzündlichen Geist als allein zureichend erachtet wird.

Im Interesse der Sache liegt es, daß eine Klärung umgehend erfolgt. In Bezug auf die am 18. d. d. bindende Erklärung bis zum 18. Dez. erwarten.

In nachfolgender nicht öffentlicher Sitzung wurde hiernach völlige Einstimmigkeit hinsichtlich der weiteren Schritte, die die Annahme oder Ablehnung des Entwurfs der Sportverbände zur Folge haben müßten, erzielt.

In weiterer öffentlicher Sitzung wurde dem Sportwart Wagner-Berlin gegenüber beleidigenden Angriffen eines Berliner Vereins wegen seines Verhaltens bei den deutschen Meisterschaften einstimmig das Vertrauen des Ausschusses ausgesprochen und dem Verein unter Androhung der Disqualifikation die Zurücknahme seiner beleidigenden Versicherungen aufgefordert.

Ferner wurde erwogen, die Sportgeräte künftig zu eichen, um eine Einseitigkeit in der Güte und Beschaffenheit der zu verwendenden Sportgeräte zu erzielen. Ein Untersuchungsausschuß wurde zur Ausarbeitung bestimmter Vorschriften für die Durchführung eingesetzt.

Die Frage der Aufnahme der Spielabteilungen der Deutschen Jugendkraft in die Sportverbände ist nach den Beratungen von Linne mann-Berlin und Goppert-Karlsruhe eine grundsätzliche Aussprache hervor. Während die Reichsverbände unter gewissen Voraussetzungen sich auf den beiderseitigen Standpunkt stellen und die Anmeldegebühr durch den Bund geregelt werden soll, vertreten andere Rechner den gegenwärtigen Standpunkt. Der Deutsche Verband schloß sich durch Hoffe-Hamburg der Auffassung der Reichsverbände an. In Westdeutschland sind die Reichsverbände geteilt, die anderen Verbände befürworten den ablehnenden Standpunkt. Schließlich einigen man sich darauf, daß die Verbände selbst das entscheidende Wort in der Sache sprechen sollten.

Die Ausständigung der deutschen Sportverbände für Athletik im Freizeital in Cassel war in der Hauptsache dazu einberufen worden, um den berechtigten Wünschen des Deutschen Turnerschaft und der größten Sportverbände Stellung zu nehmen. In gemeinsamer Beratung mit dem Deutschen Fußballbund und dem Deutschen Schwimmverband wurden die bisherigen Verhandlungen zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden eingehend besprochen. Diese Verhandlungen, die im Auftrag aus der Verammlung für öffentlich erklärt wurden, erhalten den einmütigen Willen der Verammlung, mit der Deutschen Turnerschaft weiter zu verhandeln, weitere Verhandlungen aber zu vermeiden, um möglichst bald zu einer Klärung der Lage zu kommen. Nachfolgender Brief erhielt hiernach die Zustimmung der Verammlung und wurde sofort nach Einvernehmlicherklärung des gleichzeitigen taenden Ausschusses des Deutschen

Die drei Sportverbände Deutscher Fußballbund, Deutscher Schwimmverband und Deutsche Sportverbände für Leichtathletik sind zu erneuten Verhandlungen mit der D. L. auch heute noch bereit, wenn sie Gewähr erhalten, daß solche Verhandlungen nicht zu einer endgültigen Lösung führen.

Voraussetzung hierfür ist, daß die Verantwortlichen sich in Saublered und gegenseitig als oberste Behörde für Verwaltung und technische Regelung in der von ihnen hauptsächlich vertretenen Art der Leibesübungen anerkennen. Soweit die Deutsche Turnerschaft in Prüfungen und allen jetzt, von ihr betriebenen Spielen mit Ausnahme des Fuß-, Hand-, Tisch-, Wasserballspiels; der D.S.V. f. a. in allen Einzel-, Mehr- und Mannschaftsspielen der Leichtathletischen Übungen und im Handballspiel, der D.S.V. in Fuß- und Tischballspiel, der D.S.V. in Schwimmsportarten, W. Kämpfen und in Wasserballspiel.

Die Vertretung der Aufständischen für die anderen Sportgebiete bleibt in der bisher im Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen geltenden Form bestehen.

Es ist dies lediglich eine Festlegung der bisherigen tatsächlichen Zustände der auch von weiten Kreisen der D. L. selbst in dem leicht entzündlichen Geist als allein zureichend erachtet wird.

Im Interesse der Sache liegt es, daß eine Klärung umgehend erfolgt. In Bezug auf die am 18. d. d. bindende Erklärung bis zum 18. Dez. erwarten.

In nachfolgender nicht öffentlicher Sitzung wurde hiernach völlige Einstimmigkeit hinsichtlich der weiteren Schritte, die die Annahme oder Ablehnung des Entwurfs der Sportverbände zur Folge haben müßten, erzielt.

In weiterer öffentlicher Sitzung wurde dem Sportwart Wagner-Berlin gegenüber beleidigenden Angriffen eines Berliner Vereins wegen seines Verhaltens bei den deutschen Meisterschaften einstimmig das Vertrauen des Ausschusses ausgesprochen und dem Verein unter Androhung der Disqualifikation die Zurücknahme seiner beleidigenden Versicherungen aufgefordert.

Ferner wurde erwogen, die Sportgeräte künftig zu eichen, um eine Einseitigkeit in der Güte und Beschaffenheit der zu verwendenden Sportgeräte zu erzielen. Ein Untersuchungsausschuß wurde zur Ausarbeitung bestimmter Vorschriften für die Durchführung eingesetzt.

Turnen

Schauturnen des Karlsruher Männerturnvereins.

Am gestrigen Sonntag fand das Schauturnen des Karlsruher Männerturnvereins in der Bentelturnhalle statt, die ohne besondere Vorbereitungen bis auf den letzten Platz gefüllt war. Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektor Dr. Barmina, Turnlehrer Eißler und Oberturnlehrer Leonhardt von der Turnlehrerschule, den Kreisvertreter Herr K. Turnkreises Kreisvorsitzender Herr Dr. Gauer, Leiter Paul Schmidt und den Direktor der Bentelturnhalle, Geh. Studienrat Dees.

Das Turnen wurde durch ein von der Turnlehrerin Kräutlin geleitetes und von einer jungen Turnerin vorgetragen. Das Turnen ist nicht Selbstzweck, es ist ein Mittel und ein Zweck. Die Turnübungen sind in der Hauptsache dazu einberufen worden, um den berechtigten Wünschen des Deutschen Turnerschaft und der größten Sportverbände Stellung zu nehmen. In gemeinsamer Beratung mit dem Deutschen Fußballbund und dem Deutschen Schwimmverband wurden die bisherigen Verhandlungen zwischen der Deutschen Turnerschaft und den Sportverbänden eingehend besprochen. Diese Verhandlungen, die im Auftrag aus der Verammlung für öffentlich erklärt wurden, erhalten den einmütigen Willen der Verammlung, mit der Deutschen Turnerschaft weiter zu verhandeln, weitere Verhandlungen aber zu vermeiden, um möglichst bald zu einer Klärung der Lage zu kommen. Nachfolgender Brief erhielt hiernach die Zustimmung der Verammlung und wurde sofort nach Einvernehmlicherklärung des gleichzeitigen taenden Ausschusses des Deutschen

Fußballsport

— Großes Fußball-Wettbewerb zu Gunsten der Kriegswaisen-Weihnachtsfeier im Kreisverband der Kreisverbände Karlsruhe. Der Süddeutsche Fußball-Verband veranstaltet am Sonntag, den 5. Dezember d. J. vom 14.11.1920, beginnend, auf dem Rasen des Karlsruher Fußballvereins ein großes Wettbewerb zwischen der Liga-Mannschaft des Karlsruher Fußballvereins und einer kombinierten A-Mannschaft bestehend aus Spielern der acht Karlsruher Fußballvereine der A-Klasse. Die Aufstellung der beiden Mannschaften wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Der Süddeutsche Fußball-Verband hat für genannten Wettbewerb ein Preisgeld von 1000 Reichsmark festgesetzt. Die Aufstellung der beiden Mannschaften wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben. Der Süddeutsche Fußball-Verband hat für genannten Wettbewerb ein Preisgeld von 1000 Reichsmark festgesetzt.

— In Gunken der Grenzgebiete finden namentlich am 12. Dezember in Süddeutschland zahlreiche Fußballspiele statt. Außer dem Spiel Würtemberg-Südbaden in Augsburg sind bereits weitere abgedruckt ein Städteviertel Stuttgart-Heilbronn. In Ulm soll ein Auswahlspiel zwischen Liga und A-Klasse vor sich gehen. Ferner werden eine Reihe von Vereinsvierteln durchgeföhrt.

— Länderwettkämpfe Süddeutschland-Deutschböhmen sollen künftighin regelmäßig stattfinden. Die Verhandlungen sind zur Zeit zwischen den zwei Verbänden noch im Gange. Die süddeutsche Mannschaft soll auf ihrer Reise nach Ungarn in Regensburg über die Deutsche Mannschaften antreten während bereits vorher die Deutschböhmen in Süddeutschland gegen Bayern und Baden je ein Spiel austragen sollen.

Die Ergebnisse im Südweskreis.

Viga-Klasse: Karlsruher F.V. — F.C. Pforzheim 0:0; Phönix Karlsruhe — F.V. Weierheim 1:1; Germania Bröhlingen — F.V. Pforzheim 2:0; Sportclub Freiburg + I. F.C. Freiburg 1:1.

Ligatabelle im Südweskreis.

Reihe	Spielt	Gew.	Unents.	Verlor.	Punkte	Tore
F.C. Pforzheim	11	9	2	—	20	28:8
K. F.V.	10	6	3	1	15	29:5
F.C. Freiburg	10	5	3	2	13	21:10
F.C. Phönix Karlsruhe	11	5	3	3	13	16:10
Germania Bröhlingen	10	5	2	3	12	10:8
F.C. Mühlburg	10	4	1	5	9	12:17
Sportclub Freiburg	10	3	2	5	8	10:14
F.V. Weierheim	8	2	1	5	5	6:11
F.V. Weierheim	11	1	2	8	4	7:21
F.V. Pforzheim	11	1	1	9	3	9:35

Karlsruher Fußballverein — F.C. Pforzheim 0:0.

— Wer je daran gewöhnt hätte, daß der sportliche Gedanke auf dem Rasen ist, dem hätte man einen Besuch des Ligawettkampfes empfehlen können, das gestern nachmittag auf dem K.F.V. Sportplatz zwischen dem Karlsruher Fußballverein und dem F.C. Pforzheim stattfand. Schon in den frühesten Mittagsstunden setzte die Witterung nach dem Platz, nach dem die Straßenbahn einen Sonderfahrplan eingerichtet hatte, ein. Von Pforzheim aus war der Besuch im Park, daß die Eisenbahnverwaltung sich zur Einlegung von Vorzügen entschließen mußte. Es waren etwa 8000 Zuschauer, die zu Beginn des im Kampfe um die Südwesmeisterschaft entscheidenden Treffens den Platz umfanden. Der Karlsruher Fußballverein hatte Erlach für Wogler und bei Pforzheim setzte Müller, der dieser Tage die Reise nach Südamerika angetreten hat.

Das Spiel war zunächst ausgeglichen, dann fand sich Pforzheim rasch zusammen und ließ das bessere Spielsystem erkennen, rasches, flaches Zuspiel und ein unwillkürlicher Drang nach dem Tor. Beim Karlsruher Fußballverein vermehrte man das einseitige Spiel und die rasche Entschlußkraft der Spieler. Es war ein Umherlaufen, das zeitweise beiderseits zu bemerklichen war und dem Spiel kein seiner Bedeutung entsprechendes Niveau gab. Während Pforzheim infolge seiner besseren Kombination oft gefährlich vor dem K.F.V. Tor wurde, waren es bei Karlsruhe einzelne Durchbrüche, die jedoch durch die gute Pforzheimer Verteidigung immer vereitelt wurden.

Nach Halbzeit hatte anfangs K.F.V. etwas mehr vom Spiel, dann wurde das Spiel wieder ausgeglichener. Beiderseits war ein lebhafteres Spiel festzustellen, das deutlich den festen Willen zum Sieg erkennen ließ. Bürger im Karlsruher Tor griff mehrere Male in blendender Weise zurück ein, aber auch bei Pforzheim mußte manche gefährliche Lage durch die Verteidigung geklärt werden. Erstunterwegs wurde das Spiel beiderseits mit Ruhe und ohne jede Schärfe durchgeführt. In der zweiten Hälfte der ersten Hälfte kaum einzugreifen hatte. Das unentschiedene Resultat entspricht nicht ganz dem Stärkeverhältnis. Pforzheim zeigte eine kleine, wenn auch unbedeutende Überlegenheit namentlich im Sturm, die vor allem kurz vor Halbzeit und wieder in der zweiten Spielhälfte nach der Pause besonders zum Ausdruck kam. Der beste Mann im Felde war unfröhen Kutterer in der Karlsruher Verteidigung, welcher mit einer bewundernswerten Aufmerksamkeit und Sicherheit spielte. Nach dem schmerzlichen Resultat dürfte Pforzheim der Meisterschaft wohl nicht mehr zu rechnen sein.

Die unteren Klassen.

A-Klasse: F.C. Concordia Karlsruhe — F.C. Rüppurr 1:2; Germania Durlach — Weingarten 1:0; Nordstern Rimsheim — F.V. Bruchsal 2:2; F.V. Gröhlingen — F.C. Südstern Karlsruhe 1:1; Frankonia Bruchsal — F.V. Knielingen 2:2.

B-Klasse: Germania Durlach — F.V. Weingarten 1:0 (1:0). Zu diesem Spiele trat Zuzug mit Erlach für den verletzten Mittelstürmer. Weingarten in den ersten beiden unter ihrer sonstigen Form und es gab während des ganzen Spiels weria interessante zu sehen. Weingarten hielt anfangs mit vieltem Eifer und sehr vor der Pause in Führung; Weingarten gleich nach Halbzeit aus und erlitt bald darauf ein weiteres Tor, das jedoch vom Schiedsrichter unbedeutend für die Entscheidung wurde. Das zweite Tor wurde durch die Weingartener Verteidigung verhindert. Die Entscheidung fiel durch die Weingartener Verteidigung. Weingarten 1:0.

C-Klasse: Victoria Mühlburg — F.V. Hochstetten 8:0; F.V. Ruffheim — F.V. Bröhlingen 6:1.

Weitere Resultate: Germania Durlach II — F.V. Weingarten II 9:0; Germania Durlach III — F.V. Weingarten III 15:0; Germania Durlach IV — F.V. Weingarten IV 15:0; Frankonia Bruchsal II — F.V. Knielingen II 2:3; Frankonia Bruchsal III — F.V. Knielingen III 4:0; Südstern Karlsruhe II — Gröhlingen II 4:0.

Schiedsrichter

Süddeutschland schlägt im Stadball Mitteldeutschland 2:0. Wie uns ein eigener Drahtbericht aus Nürnberg meldet, fand dort gestern das erste repräsentative Länderwettkampf des Deutschen Sodegundes nach dem Kriege statt. Es fanden sich die Auswahlmannschaften von Süddeutschland und Mitteldeutschland gegenüber. Süddeutschland gewann das Spiel mit 2:0, nachdem es bereits bei Halbzeit mit 1:0 geführt hatte. Es verdank seinen Sieg hauptsächlich der hervorragenden Leistung des Torhüters Schöberl, der in der 20. Minute das erste, bzw. in der 20. Minute nach Halbzeit das zweite. Die ausgezeichnete arbeitende mitteldeutsche Verteidigung verhinderte eine größere Niederlage.

Rudersport

Rudervereinigung 1921. Die Deutsche Hochschule für Leibesübungen wird gemeinsam mit dem Deutschen Ruderverband im nächsten Jahr mindestens drei Rudervereine veranlassen. Der erste findet voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres im süddeutschen Ruderverein Heidelberg-Mannheim-Ludwigshafen statt. Als Lehrer sind schon mehrere bekannte Rudersportler der dortigen Genossenschaft ernannt. Der zweite Lehrgang wird im April, der dritte im August in Berlin abgehalten.

Allgemeines

— Über die Luftfahrtminister bei Turn- und Sportveranstaltungen hat der Reichsminister des Innern an den Deutschen Reichsausschuß folgende Schreiben gerichtet: „Auf mein Verlangen abfertigt die zugewandene Schreiben vom 18. September 1920 — III. 5218 — hat mir der Herr Reichsminister der Finanzen erwidert, daß in dem nächsten Entwurf einer Verordnungs-Ordnung über die Sicherheit der Luftfahrt von Turn- und Sportveranstaltungen und Verbänden vorgehens ist. Insofern sie der Förderung der Körpererziehung dienen und nicht zum Zweck des persönlichen Wettbewerbs der Teilnehmer veranstaltet werden. A. A. v. Dr. A. v. A.“

— Die Interessen des Deutschen Stana-Verbandes wird R. Reichsminister des Innern wahrnehmen. — Der Reichsverband für Leibesübungen in den deutschen katholischen Ver in „Deutsche Jugendkraft“ hat Deutsches Böhmler- und Rimmermann-Berlin (als Vertreter) mit seiner Vertretung beauftragt.

7 ordentliche Jahresversammlung des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller.

Dr. Karlstrubbe, B. Nov. Der Verband Südwestdeutscher Industrieller (Verband Badischer Industrieller, Sektionen Rheinpfalz, Rhein...

Der Stand der staatlichen Stromerzeugung in Baden.

Baurat Schmeber, Karlsruhe berichtete über den Stand der staatlichen Stromerzeugung des badischen Landes. Nach seinen Ausführungen hat der badische Staat frühzeitig auf die Ausnützung der Wasserkräfte...

Großkraftwerken angeschlossen werden. Auch die Südböden des badischen Landes, die ein Sorgenkind wegen der Elektrizitätsversorgung...

In der Aussprache erkannte der Direktor der Kraftübertragungswerke Rheinfelden, Dr. Haas, die Tätigkeit des badischen Staates auf dem Gebiet der Elektrizitätsversorgung als heilsam an.

Ausnützung der Mittel- und Großwasserkräfte Badens.

Dipl.-Ing. Karl Flügel, Karlsruhe sprach über die Entwürfe zur Ausnützung der Mittel- und Großwasserkräfte Badens und über die Notwendigkeit des Ausbaues der Kleinwasserkräfte.

Der Staat hat nun eine Abteilung für den Ausbau der Kleinwasserkräfte geschaffen. Wünschenswert wäre es aber, daß man...

werles wird der Staat aber noch kein Geld haben und es wäre bedauerlich, wenn in der Zwischenzeit die Wasserkräfte nicht verwertet...

Hierauf sprach Ingenieurbaumeister Delessand, Wiesbaden, über Wasser und Abwasser, deren Behandlung und Bedeutung für die Industrie...

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschlechtslisten. 27. Nov. Karl Wiedemann von hier, Badischer Hofrat, mit Gem. Maria von hier, Wido Wittenauer von hier, Hofrat...

Todesfälle. 26. Nov. Theodor Höfeld, Oberlehrer, 76 Jahre alt, gestorben...

Kauflische Bett, Sauberes Bett, Rhein- u. Moselwein-Naschen, Groß-Puppenbett, Behrock-Anzug

Gepolsterter Tapezierwagen mit Federung, gut erhalten zu kaufen gesucht.

Zu verkaufen, Geschäfts-Verk., Landhaus-Tausch, Gut 64 Morgen, Herrschaftshaus, Mühlen, Villa, M. Busam, Brennkeffel

Wirtschafts-Büfett, Möbel, Vornehme Salons

Waldorf Astoria Zigarette, MONIKA PIA 20, OBERST 50, PRINZESS PAULINE 25, BRIDGE M.GOLD-MUNDST. 60, BLAU PUNKT 30, GRAF WALDO 70, CHICAGO-KORK 40, EPSOM M.KORK-MUNDST. 1. MARK

Wohnzimmer-Büfett, Pianos, Chaiselongue, Schreibtisch, Schreib-Maschinen, Hoff-Waldstrahe, Schreibraschinen, Nähmaschine, Danz-Nähmaschine, Schürmeyer-Schneidmayer, Gebr. Defen, Herd, Dunkel Leberzicher, Zu verkaufen, Ein Stabentmantel, Stoffscheibe, Schwere Kalbin, Cord

Das Beste sehr preiswert! la. weißlackierte Schlafzimmer, moderne Schränke, Kommoden etc. Bettenhaus KARLSRUHE, Buchdahl Kaiserstr. 164

Dr. Vollen geb. 11. Herde, Kochherd, Söldenfeld, Seabijamade, Fahrrad, Holländer, Kinderwagen, D. Smyrna, Zu verkaufen, Ein Stabentmantel, Stoffscheibe, Schwere Kalbin, Cord